

Dienstplangestaltung

Natürlich kann man sich fragen, ob die Aufstellung eines festen Dienstplanes überhaupt notwendig ist. Macht man dann nicht an bestimmten Themen zu bestimmten Zeiten fest und wirkt so der Spontantät in der Jugendarbeit entgegen? Kann man dann noch auf aktuelle Ereignisse und Themen sowie auf Bedürfnisse der Jugendlichen eingehen?

Dagegen ist ein Dienstplan sicher eine Orientierungshilfe für jedes Gruppenmitglied. Auch hat jede Jugendfeuerwehr die Verpflichtung einen Nachweis, gegenüber den Eltern und der Wehrleitung, über die geplante Arbeit abzugeben. Auch der versicherungsrechtliche Aspekt soll hier sicher nicht unerwähnt bleiben.

So muss man eigentlich zu dem Ergebnis kommen, dass die Aufstellung eines Dienstplanes durchaus sinnvoll, ja notwendig ist. Allerdings sollte die Bemerkung „Änderungen und Ergänzungen vorbehalten“ in einem Dienstplan nicht fehlen, damit eine gewisse Flexibilität erhalten bleibt. Stellen sich nun die Fragen:

- ◆ Wie erstelle ich einen ausgewogenen Dienstplan?
- ◆ Wie ermittle ich den Themenbedarf?
- ◆ Wie kann ich die Wünsche und Vorstellungen der Jugendlichen mit einbeziehen?

Bei all diesen Überlegungen darf die Notwendigkeit eines Dienstplanes jedoch nicht in Frage gestellt sein.

Bei der Erstellung eines Dienstplans ist das Bildungspapier der DJF eine wichtige Hilfe. Hier festgehaltene Erziehungsziele sollte kein Jugendfeuerwehrwart und Jugendgruppenleiter aus den Augen verlieren, ja nur so kann eigentlich sinnvolle Jugendarbeit betrieben werden. Die Erziehung der Mitglieder der Jugendfeuerwehr zu demokratischen Staatsbürgern sollte insgesamt in die Planung, aber auch in die Durchführung mit einbezogen werden. Dieses bedeutet u. a. auch Mitwirkung der betroffenen Jugendlichen.

Ferner können sich die Jugendlichen später mit der Arbeit ihrer Jugendfeuerwehr besser identifizieren, werden viel besser mitarbeiten, werden aktiver sein, wenn sie an der Aufstellung, aber auch der Durchführung des Dienstplanes aktiv mitgearbeitet haben, fest mit eingebunden sind, ja ihr Gruppenleben weitgehend selbst bestimmen und gestalten können.

Mitglieder der Jugendfeuerwehr sollten sich rechtzeitig vor Ablauf des laufenden Dienstplanes zusammensetzen und gemeinsam Themen sammeln, z. B. anhand einer Collage, von Gruppenarbeit, von Gesprächen. Hier sind eigentlich keine Grenzen gesetzt und Ideen, die zur Mitarbeit anregen gefragt.

Aus diesen Arbeitsergebnissen entwickelt der Jugendfeuerwehrausschuss in Zusammenarbeit mit dem Jugendfeuerwehrwart einen Dienstplan, der dem Wehrleiter, dem Wehrausschuss, wie auch immer, vorgelegt wird. Auch sollte er von diesem ggf. abgezeichnet werden.

Bei der Aufstellung des Dienstplanes sollten bestimmte Dinge beachtet werden:

- ◆ Der Dienstplan sollte für einen überschaubaren Zeitraum festgelegt werden. Vorschlag: ca 1/2jährig (Sommer- und Winterdienstplan)
- ◆ Welche Wochentage gewählt werden, sollte aufgrund von eventuell anderweitigen Verpflichtungen mit den Gruppenmitgliedern und Eltern sowie ggf. mit anderen Vereinen im Ort abgesprochen werden.
- ◆ Die Gruppenstunden sollten in einem festen Rhythmus stattfinden (z. B. wöchentlich oder - was anzustreben ist - vierzehntägig)
- ◆ Zur Festlegung der „Dienstzeiten“ sollten gesetzliche Vorschriften (Jugendschutzgesetz etc.) beachtet werden.
- ◆ Eine Richtzeit von ca. zwei Stunden sollte bei den Gruppenstunden nicht wesentlich überschritten werden.

Erstellung eines Dienstplans

Wie ermittle ich den Themenbedarf?

Aufstellung des Dienstplanes

- ◆ Der Dienstplan sollten abwechslungsreich sein.
- ◆ Medien sollte gezielt eingesetzt werden. Natürlich muss bei dem Erstellen eines Dienstplanes auch die Jahreszeit beachtet werden. So ist es wohl wenig angebracht eine Fahrradtour im Winter oder einen theoretischen Unterricht im Sommer durchzuführen.

Wie beziehe ich die Jugendlichen ein?

Neben diesen eher formalen Dingen spielt das Alter der Jugendlichen eine große Rolle. Bedenkt man, dass sich in den Jugendfeuerwehren Jugendliche im Alter von 10 bis 18 Jahren befinden, so erscheint es wenig sinnvoll, aufgrund der sicherlich unterschiedlichen Interessen und dem großen Ausbildungsunterschied, einen Dienstplan mit den gleichen Anforderungen für alle zu gestalten. Es erscheint eher ratsam die Jugendgruppe nach dem Alter in verschiedene Gruppen aufzuteilen. Dies ist sicher, aufgrund von zu geringen Mitgliederzahlen nicht in jeder Jugendfeuerwehr möglich. In jedem Fall empfiehlt es sich aber ältere Gruppenmitglieder in die Gestaltung von Gruppenabenden mit einzubeziehen, ja diese auch einmal eine Gruppenstunde leiten zu lassen.

Der feuerwehrtechnische Bereich

Für den feuerwehrtechnischen Bereich gibt es bestimmte Vorgaben, bei denen u. a. die Feuerwehrdienst- und Unfallverhütungsvorschriften sowie Ausbildungsvorschriften zu beachten sind. Vorbereitung auf die Leistungsspanne gehört natürlich auch dazu.

Es sollte darauf geachtet werden, dass der Dienstplan abwechslungsreich gestaltet wird. Es wäre für die Jugendlichen wenig begeisternd, die Feuerwehrdienstvorschriften in einem Block hintereinander zu besprechen. Auch sollte beachtet werden, dass es Themen gibt, die aufeinander aufbauen. So sollte z. B. vor der Vermittlung von Wissen über die FwDV3 vorher Gerätekunde und die Unfallverhütungsvorschriften besprochen werden.

Die allgemeine Jugendarbeit

Daneben hat in der Arbeit der Jugendfeuerwehrendie allgemeine Jugendarbeit einen mindestens genauso großen, wenn nicht noch größeren Stellenwert. In den Jugendfeuerwehren spielen erlebnispädagogische Unternehmungen eine große Rolle. Wanderungen, Fahrradtouren, Zeltlager, Geländespiele, um nur einige Beispiele zu nennen, gehören genauso dazu, wie Bastelabende, Sketche und Laienspiel, bei denen die Gruppe zusammenwächst, sich selbst finden kann.

Doch kann man diese beiden Aufgabengebiete eigentlich so ohne weiteres abgrenzen? Methodisch müssen sicherlich für den „fachlichen“ und den „allgemeinen“ Teil der Jugendfeuerwehrarbeit geeignete Formen der Umsetzung gefunden werden, die sich nicht voneinander zu unterscheiden brauchen. So sollte auch im feuerwehrtechnischen Bereich auf Methoden zurückgegriffen werden, bei denen Jugendliche entdeckend, ausprobieren, experimentierend, spielend mit diesem Aufgabenbereich der Jugendfeuerwehrarbeit vertraut gemacht werden.

Einbeziehung von aktuellen Themen

Methodische Möglichkeiten, wie der Phantasie-Trip, das Hut-Spiel, der Beschwerde-Brief, Collagen u. v. a. m. sind Hilfestellungen. Der Phantasie der Gruppenleiter ist aber keine Grenze gesetzt, ja sie ist sogar gefragt.

Natürlich sollten aktuelle Themen sowie Themen, die die Jugendlichen und die Gesellschaft besonders betreffen, im Dienstplan nicht fehlen. Gewalt, Ausländerfeindlichkeit, Rechtsextremismus, um nur einige, momentan leider sehr aktuelle gesellschaftliche Probleme zu nennen. Gleiches gilt für Themen wie Alkohol und Drogen, Aids etc.; auch diese sollten in den Jugendfeuerwehren beachtet werden, man sollte in Gruppenabenden darüber sprechen, die Jugendlichen für solche Themen sensibilisieren, anregen sich damit auseinander zu setzen, um damit dem Erziehungsauftrag, dem sich die Jugendfeuerwehren stellen, gerecht werden zu können.

Info-Material und Medien zu solchen vorgenannten Themen werden sicherlich gerne vom Jugendamt der Stadt, Gemeinde oder des Kreises, aber auch von Kreis- und Landesjugendringen zur Verfügung gestellt. Man wird dort auch gerne Hilfestellungen geben, wie man solche Gruppenabende gestalten kann, wie man solche Themen angeht, wie eine Umsetzung erfolgen kann.

Ein interessanter, auf die Bedürfnisse der Jugendlichen aufbauender Dienstplan, sowie dessen lebhaft gestaltete Umsetzung ist die beste Öffentlichkeitsarbeit für eine Jugendfeuerwehr. Wenn die Jugendlichen mit Spaß und Einsatzbereitschaft bei der Sache sind, so braucht man sich in der Jugendfeuerwehr über Nachwuchssorgen ganz sicher keine Gedanken zu machen.

Klaus Vierle

Dieter Fröchtenicht

**Informationsmaterial
und Medien zu aktuel-
len Themen**

**Muster für eine Dienst-
plangestaltung**

Jugendfeuerwehr der Freiwilligen Feuerwehr _____
 Jugendfeuerwehrwart/in:

Dienstplan für die Zeit vom _____ bis _____ 20____

Tag/ Datum	Zeit	Thema/Art des Unterrichts	T=Theorie P=Praxis	Ort	Referent/ Leiter

Ort, Datum Unterschrift

Änderungen vorbehalten.